

RECHTEN TERROR ALS RECHTEN

TERROR BENENNEN

NACH DEM NSU: AKTUELLE ENTWICKLUNGEN, ANALYSEN UND GESELLSCHAFTLICHE HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

FACHKONFERENZ
DO. UND FR.
3./4. Nov. 2016
HALLE (SAALE)



ZEIT UND ORT

3./4. November, Franckesche Stiftungen, Franckeplatz 1, Haus 37, 06110 Halle

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich bis zum 29. Oktober mit beiliegendem Formular per Post oder per Fax ++49 345 2023928 oder per e-mail an anmeldung@boell-sachsen-anhalt.de an.

TEILNAHMEBEITRAG (INKL. VERPFLEGUNG)

40 €, ermäßigt 10 € (Ermäßigung: Schüler*innen, Student*innen, Transferempfänger*innen)

VERKEHRSVERBINDUNGEN

zu Fuß: Sie erreichen die Franckeschen Stiftungen vom Hauptbahnhof Halle (Saale) aus zu Fuß in ca. 15 min. Folgen Sie am Hauptbahnhof den Hinweisschildern „Innenstadt“ in die Fußgängerzone. An der Ampel am Leipziger Turm gehen Sie halb links in den Waisenhausring. Linker Hand ist bereits das Lange Haus der Stiftungen zu sehen. Folgen Sie dem Waisenhausring weiter bis zum Franckeplatz, an dessen linker Seite der Haupteingang der Stiftungen liegt.

PKW: Von der A 9 Abfahrt Halle, von der A 14 Abfahrt Peißen auf die B 100 in Richtung Halle-Zentrum. Folgen Sie den Hinweisschildern alle Richtungen auf die B 6 (Volkmanstraße) und weiter in Richtung Zentrum. Verlassen Sie die B 6 auf den großen Kreisverkehr Riebeckplatz in Richtung Zentrum/Eisleben und folgen Sie dem Hinweis Franckesche Stiftungen.

Von der B 80 aus Richtung Eisleben folgen Sie der Ausschilderung nach Halle. Nach Überquerung der Saale wählen Sie die erste Ausfahrt rechts auf den Glauchaer Platz. Von hier aus folgen Sie bitte den Hinweisschildern Franckesche Stiftungen.

Da das Stiftungsgelände, die historische Schulstadt August Hermann Franckes, nicht für den öffentlichen Verkehr befahrbar ist, bitten wir Sie, den öffentlichen Parkraum zu nutzen.

Parkplatz Professor-Friedrich-Hoffman-Straße, Parkhaus Ritterhaus, Kleine Brauhausstraße 7
Parkhaus im Kongress- und Kulturzentrum, Franckestraße 1

Straßenbahn: Vom Hauptbahnhof Halle (Saale) aus mit der Straßenbahnlinie 4 (Richtung Kröllwitz), 9 (Richtung Göttinger Bogen) und 7 (Richtung Kröllwitz) direkt ohne Umsteigen bis Haltestelle Franckeplatz. Gegenüber der Haltestelle liegt linker Hand das Historische Waisenhaus der Franckeschen Stiftungen.

ÜBERNACHTEN

Wir haben für Sie mehrere preisgünstige Kontingente in den folgenden Hotels bis zum 15. Oktober 2016 reserviert, diese können Sie unter dem Stichwort „HBS“ abrufen:

- in Bahnhofsnähe (Hotel Atlas Halle, Delitzscher Str. 32a, Einzelzimmer, 50 Euro), ca. 15 Fußminuten bis zum Tagungsort
- in der Stadt (Hotel Martha Haus, Adam-Kuckhoff-Straße 5, Einzelzimmer, 55 Euro), ca. 15 Fußminuten bis zum Tagungsort
- in der Stadt, sehr preisgünstig (Hostel Nr. 5, Robert-Franz-Ring 4, Einzel-, Doppel-, und Mehrbettzimmer), ca. 20 Fußminuten bis zum Tagungsort

INFORMATION

Daniela Schmohl, anmeldung@boell-sachsen-anhalt.de

FACHKONTAKT

Anne Mehrer, Michael Barthel, rbt.rzs@miteinander-e.v.de, (03 45) 5 23 72 14

Wir weisen darauf hin, dass im Rahmen der Veranstaltungen Foto-, Ton- und Filmaufnahmen von Rundfunksendern sowie für Veröffentlichungen der Heinrich-Böll-Stiftung und ihrer Partner*innen gemacht werden können.

Bild Hintergrund: Dot.ti / photocase.de

Ich melde mich verbindlich für die Fachkonferenz „Rechten Terror als rechten Terror benennen. Nach dem NSU: Aktuelle Entwicklungen, Analyse und gesellschaftliche Handlungsmöglichkeiten“ an.

Ich nehme an folgendem Workshop teil:

- WS 1** Von (alltags)rassistischen Bildern zur ‚Lügenpresse‘
(Alice Lanzke, Neue Deutsche Medienmacher)
- WS 2** Wir erinnern an Opfer rechter Gewalt in Sachsen-Anhalt...
- Vorstellung Bildungsmaterial zur Kampagne
(Zissi Saueremann, Mobile Opferberatung)
- WS 3** Umgang mit Bedrohung und Diffamierung in sozialen Medien
im Kontext rassistischer Mobilisierung
(Jan Burghardt, Projekt Gegenpart; Valentin Hacken, Bündnis gegen Rechts Halle)
- WS 4** Handeln gegen rassistische Mobilisierung im Gemeinwesen
(Ralf Perbandt, Martin Burgdorf, Regionales Beratungsteam Nord, Miteinander e.V.)

Name:

Vorname:

Organisation:

Anschrift:

Teil:

E-Mail:

Den Teilnahmebeitrag in Höhe von

40,- EUR (voll)

10,- EUR (ermäßigt)

zahle ich nach Erhalt der Anmeldebestätigung.

Ort, Datum

Unterschrift

”RECHTEN TERROR ALS RECHTEN TERROR BENENNEN“

Wann fängt rechter Terror eigentlich an? Die unabhängigen Beratungsstellen für Opfer rechter Gewalt verzeichneten in Ostdeutschland und Berlin für das Jahr 2015 einen Anstieg der rechten Gewalttaten um etwa 90 % im Vergleich zu 2014. Dabei ist das Gewaltpotential gefährlich angestiegen. Zunehmend setzten Täter*innen Waffen, Sprengstoffe und Brandsätze ein. Auch im Jahr 2016 bleibt die Zahl der Gewalttaten unverändert hoch. In vielen Gegenden in Ost- und Westdeutschland gelingt es rechten Täter*innen ein ‚Klima der Angst‘ zu erzeugen, das sich hauptsächlich gegen Asylsuchende und ihre Unterstützer*innen richtet, aber auch gegen Politiker*innen und vermeintliche politische Gegner*innen. Es ist davon auszugehen, dass die Dunkelziffer für Gewalttaten deutlich höher ist. Expert*innen und Behörden warnen im Zuge dieser Gewalt vor einer neuen rechten Terrorgefahr. Im Rahmen unserer zweitägigen Konferenz diskutieren wir, was Terror von Rechts heute ausmacht

2. NOVEMBER 2016

18:30 Film „Der Kuaför aus der Keupstraße“,
Zazie Kino und Bar (Eintritt: 5,50 Euro/6,50 Euro)

3. NOVEMBER 2016

11:00 Begrüßung

11:15 **Keynote:** Mehmet Daimagüler (Nebenklageanwalt NSU-Prozess, angefragt)

11:45 **Neonazistischer Terror – Entwicklungslinien, Spezifika und die Rolle des Staats**

- Heike Kleffner (Journalistin, Rechtsextremismusexpertin)
 - Dirk Laabs (investigativer Journalist, Autor „Heimatschutz“)
 - Michael Sturm (mobim e.V. Münster)
- Moderation: Andreas Speit (Journalist, u.a. taz)

13:15 **Mittagspause**

14:00 **Von der Gegenwart rechten Terrors:
Aktuelle Analyse der Situation in Deutschland**

- Astrid Geisler (Journalistin, Zeit Online)
 - PD Dr. Oliver Decker (Uni Leipzig)
 - Alice Lanzke (Neue Deutsche Medienmacher)
- Moderation: Jennifer Stange (Journalistin, u.a. MDR)

15:30 **Kaffeepause**

16:00 **Rechter Terror - eine Frage der Definition?**

- Katharina König (MdL, Sprecherin für Antifaschismus, Netzpolitik & Datenschutz, DIE LINKE)
 - Kristin Pietrzyk (RA, Vertreterin Nebenklage, „Terrorverfahren Freital“)
 - Michael Weiß/Ulli Jentsch
(antifaschistisches pressearchiv und bildungszentrum e.V. Apabiz/NSU Watch)
- Moderation: Anne Mehrer (Miteinander e.V.)

17:30 **Kaffeepause mit kleinem Imbiss**

18:00 **„Neuer“ rechter Terror? Meldungen aus Zivilgesellschaft, Medien und Politik**

- Sebastian Striegel
(innenpolitischer Sprecher, Rechtsextremismusexperte, MdL, Bündnis90/DIE GRÜNEN)
- David Schraven (Journalist, Correctiv e.V., angefragt)
- David Begrich (Arbeitsstelle Rechtsextremismus, Miteinander e.V.)

und wo seine gesellschaftlichen Wurzeln liegen. Wir analysieren aktuelle rechtsterroristische Strukturen und Bezüge und fragen, wann rechter Terror eigentlich anfängt. Am zweiten Tag widmen wir uns stärker der Aufarbeitung des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) und stellen die zivilgesellschaftliche Initiative Tribunal „NSU-Komplex auflösen“ vor. Wir beantworten die Frage, weshalb es in Sachsen-Anhalt keinen eigenen NSU-Untersuchungsausschuss gab. Zudem geht es in unseren Workshops auch um praktische gesellschaftliche Handlungsmöglichkeiten.

Wir leiten die Konferenz bereits am 2. November mit dem Film „Der Kuaför aus der Keupstraße“ ein, ein Dokumentarfilm, der sich um den NSU-Bombenanschlag in der Kölner Keupstraße dreht und der Frage nachgeht, wie aus den Opfern des Anschlags durch die Ermittlungsbehörden Täter gemacht wurden. Der Film wird um 18:30 Uhr im Kino Zazie und Bar (Kleine Ulrichstr. 22) gezeigt (Eintritt: 5,50/6,50 Euro).

4. NOVEMBER 2016

9:00 **Ankommen**

9:15 **Vorstellung des Projekts Tribunal „NSU-Komplex auflösen“**
(Vertreter*in, Initiative Tribunal „NSU-Komplex auflösen“)

10:15 **Workshop-Phase**

WS 1: **Von (alltags)rassistischen Bildern zur ‚Lügenpresse‘**

(Alice Lanzke, Neue Deutsche Medienmacher)

WS 2: **Wir erinnern an Opfer rechter Gewalt in Sachsen-Anhalt...**

- **Vorstellung Bildungsmaterial zur Kampagne**
(Zissi Saueremann, Mobile Opferberatung)

WS 3: **Umgang mit Bedrohung und Diffamierung in sozialen Medien im Kontext rassistischer Mobilisierung**

(Jan Burghardt, Projekt Gegenpart; Valentin Hacken, Bündnis gegen Rechts Halle)

WS 4: **Handeln gegen rassistische Mobilisierung im Gemeinwesen**

(Ralf Perbandt, Martin Burgdorf, Regionales Beratungsteam Nord, Miteinander e.V.)

12:15 **Mittagspause mit Imbiss**

12:45 **Blitzlichter aus den Workshops**

13:15 **NSU - fehlende politische Aufarbeitung in Sachsen-Anhalt**

- Henriette Quade (Sprecherin für Flüchtlings- und Migrationspolitik, Strategien gegen Rechts sowie Gleichstellung, MdL, DIE LINKE)
- Torsten Hahnel (Arbeitsstelle Rechtsextremismus, Miteinander e.V.)
- Rüdiger Erben (MdL, innenpolitischer Sprecher SPD)

14:45 **Ende**

Ausschlussklausel:

Wir behalten uns vor, von unserem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder durch rassistische, nationalistische, antisemitische, islamophobe oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung treten, von der Veranstaltung auszuschließen.

Detaillierte Informationen zum Programm über die Homepages:
www.boell-sachsen-anhalt.de, www.miteinander-ev.de

**Heinrich-Böll-Stiftung
Sachsen-Anhalt
Leipziger Straße 36
06108 Halle**